

2.2 Die Zeit des Barock

Begriff und Eingrenzung	Die Bezeichnung wurde ursprünglich als abschätzige Benennung verwendet (portugiesisch <u>barrocco</u> = schiefrunde Perle) und bezeichnete verzerrte, übertriebene Erscheinungen der Kunst. Erst am Ende des 18. Jahrhunderts wurde der Begriff als Epochenbezeichnung für die Kunst des 17. Jahrhunderts gebraucht.
Zeitgeschichte	Aus den Glaubenskämpfen (Reformation, Gegenreformation) entwickelt sich der <u>Dreißigjährige Krieg</u> , der weite Teile Deutschlands verwüstet; Zerfall des alten Reiches, Beginn zentral gelenkter Staaten (Brandenburg, Sachsen, Österreich).
Kunstvorstellungen	→ Klare Regeln bestimmen das künstlerische Schaffen. → Kunst ist eine „öffentliche Angelegenheit“. → In der Kunst spiegeln sich gesellschaftliche Gegebenheiten.
Weltbild, Menschenbild und Einstellungen	Die <u>Weltordnung ist Spiegel der göttlichen Ordnung</u> ; das Diesseits ist Bewährungsraum für das Jenseits; Vanitas-Gedanke.
Sprache	→ Zunächst Latein als Sprache der Wissenschaft (Theologie, Philosophie) und der Kunst. Das Deutsche wird populärer. → <u>Sprachgesellschaften</u> bemühen sich um die Sprache, erste wissenschaftliche Sprachuntersuchungen.
Gattungen	<u>Lyrik</u> (Sonett, Ode, Lied), <u>Roman</u> (Schäferroman, Schelmenroman) und <u>Drama</u> (Trauerspiel, Komödie) sind vertreten.

AUTOREN UND WERKE

- Fleming, Paul (1609 - 1640), Lyrik
- Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel von (um 1622 - 1676): Der Abenteuerliche Simplicissimus Teutsch
- Gryphius, Andreas (1616 - 1664): Lyrik, Trauerspiele (Catharina v. Georgien)
- Opitz, Martin (1597 - 1639): Theorie (Buch von der deutschen Poeterey), Lyrik

ZITATE UND SPRÜCHE

- Du siehst, wohin du siehst, nur Eitelkeit auf Erden (Gryphius)
- Der Mensch, das Spiel der Zeit (Gryphius)
- Ich trage Gottes Bild, wenn er sich will besehn, so kann es nur in mir, und wer mir gleicht, geschehn. (Cherubinischer Wandersmann)
- Die Wollust bleibt doch der Zucker dieser Zeit. (Hoffmannswaldau)

| ÜBERBLICK

Sprachgeschichte

	Kennzeichen	Schreiborte und Schreiber	Textsorten
Althochdeutsch (ca. 750 bis 1050)	➤ älteste schriftlich überlieferte deutsche Sprachform ➤ Die fränkischen Könige bemühen sich um die Volkssprache.	Schreiborte sind in erster Linie Klöster, geschrieben wird von Mönchen und anderen Geistlichen.	➤ Übersetzungen lateinischer Einzelwörter und Wortgruppen ➤ biblische und andere religiöse Texte ➤ vereinzelt auch heidnische Zaubersprüche
Mittelhochdeutsch (ca. 1050 bis 1350)	➤ Sprache des Hofes und der Ritterkultur ➤ Entlehnungen aus der französischen Hofsprache	Geschrieben wird im klerikalen und adligen Milieu.	➤ religiöse Texte ➤ höfische Epen ➤ Minnelyrik
Frühneuhochdeutsch (ca. 1350 bis 1650)	➤ Die Erfindung des Buchdrucks, die Reformation und die Bibelübersetzung prägen die Sprachepoche. ➤ Diphthongierung und Monophthongierung sind wichtige sprachliche Eigenheiten.	Bürgerliche, religiöse und politische Schreiber benutzen das Deutsche. Geschrieben wird in Kanzleien, Druckereien und Klöstern.	➤ religiöse Texte ➤ Bibelübersetzung ➤ Flugschriften ➤ Akten und Urkunden ➤ Korrespondenzen ➤ Volksliteratur
Neuhochdeutsch (ab ca. 1650)	➤ Bemühen um eine eigenständige und anspruchsvolle deutsche Sprache ➤ bis heute Beeinflussung der Sprache durch unterschiedliche Entwicklungen und Fremdsprachen	Ausbreitung der Schreibkompetenz auf breite Volksschichten	➤ Literatur ➤ wissenschaftliche Texte ➤ private und geschäftliche Korrespondenzen ➤ ...

| TIPP

Wahrscheinlich wird man dich in deinen Abiturprüfungen nicht direkt und unmittelbar nach den Epochen der Sprachgeschichte fragen. Dennoch gibt es verschiedene Prüfungszusammenhänge, in denen es hilfreich und wichtig sein kann, über einen entsprechenden Überblick zu verfügen. Vor allem, wenn es darum geht, Entwicklungen in der Gegenwartssprache zu beschreiben, ist es ja sinnvoll, auf frühere Entwicklungen einzugehen. Aspekte des „Sprachwandels“ – das ist der Fachbegriff für systematische Veränderungen einer Sprache im Laufe der Sprachgeschichte – werden zum Beispiel relevant, wenn auf die Bedeutungsgeschichte einzelner Wörter, die gesamte Wortschatzentwicklung – also: wie neue Wörter entstehen und alte Wörter verschwinden –, oder die Entwicklung der Schreibung und Rechtschreibung geblickt wird. Gerade in Diskussionen, die sich mit der Veränderung des Deutschen – z. B. aufgrund des Einflusses der Jugendsprache oder von Fremdsprachen befassen – lassen sich die Argumente ausdifferenzieren, wenn die Gesamtentwicklung der Sprache nicht aus den Augen verloren wird.

4.2 Interpretation erzählender Texte



Vorgehensweise bei der Interpretation erzählender Texte

1

DEUTUNGSHYPOTHESE

Die prägnante Zusammenfassung des Inhaltes und einer Gesamtdeutungs idee in einem Satz

→ Bezugsrahmen der gesamten Ausführungen, wird am Schluss überprüft und präzisiert

2

INHALTSANGABE/ TEXTWIEDERGABE

- kurze Zusammenfassung des Inhaltes der Textstelle
 - Tempus: Präsens
 - direkte Rede wird zu indirekter Rede
 - keine Deutungen und Bewertungen

Kontextuierung (bei Textauszügen)

- Einbettung des Textauszugs in das Gesamtwerk
- Umschreiben des Handlungsverlaufs unmittelbar vor dem Beschriebenen
- Beschreiben der Konsequenzen der Szene und Zusammenfassung der unmittelbar folgenden Handlung

3

TEXTBESCHREIBUNG

Mögliche Aspekte:

- Aufbau des Textes
- Zeitgerüst
- Handlungsorte
- Erzählperspektive
- Figurencharaktere und -stimmungen
- Sprache
- Motive und Leitmotive

4

TEXTDEUTUNG

Zusammenfassung aller Deutungsergebnisse unter Bezug auf die eingangs formulierte Deutungshypothese, die in diesem Zusammenhang bestätigt, präzisiert oder verändert werden muss

5

STELLUNGNAHME UND WERTUNG

Stellungnahme zum Inhalt oder Beurteilung der Darstellungsweise innerhalb des erzählenden Textes

7

Materialgestütztes Schreiben

Aufgaben aus dem Kompetenzbereich des materialgestützten Schreibens erfordern Fähigkeiten im Lesen und Erfassen von Texten und Materialien sowie im Planen und Verfassen von Texten bestimmter Textsorten. Je nach Aufgabenstellung unterscheidet man das materialgestützte Verfassen informierender Texte vom materialgestützten Verfassen argumentierender Texte.

7.1 Die Arbeitsschritte

Das Befolgen von konkreten Arbeitsschritten erleichtert die Schreibarbeit.

1. Die Aufgabenstellung erfassen

Es ist wichtig, die Aufgabenstellung möglichst exakt zu erfassen. Am besten notiert man sich Antworten auf folgende Fragen:

- ➔ Welche exakte Fragestellung enthält die Aufgabenstellung?
- ➔ Wer sind die Adressaten des zu schreibenden Textes? Welche Erwartungen und welche Vorinformationen haben sie?
- ➔ In welcher Textsorte soll der Text verfasst sein? Welche Merkmale kennzeichnen diese Textsorte?

AUFGABENVARIANTEN

Während einer Klassenfahrt nach Jena muss jede Schülerin und jeder Schüler ein Referat halten. Jena gilt als Zentrum der Frühromantiker.

Verfassen eines informierenden Textes

Planen und verfassen Sie auf der Grundlage der Materialien M1 bis M 6 sowie Ihrem Wissen aus dem Unterricht einen kurzen Informationsvortrag für Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler zum Thema: „Die romantische Sicht auf die Welt.“

Während einer Klassenfahrt nach Jena muss jede Schülerin und jeder Schüler ein Referat halten. Jena gilt als Zentrum der Frühromantiker.

Verfassen eines argumentierenden Textes

Planen und verfassen Sie auf der Grundlage der Materialien M1 bis M6 sowie Ihrem Wissen aus dem Unterricht einen erörternden Vortrag für Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler zum Thema: „Haben die Ideen der Romantik eine Bedeutung in unserer Zeit?“

BEISPIEL FÜR EINE GLIEDERUNG

- ① Hinwendung zu einer ganzheitlichen Perspektive (M 2*, M 5)
- ② Ablehnung eines einseitig rationalen Blicks auf die Welt (M 2, M 5)
- ③ In den sinnlich wahrnehmbaren Erscheinungen der Wirklichkeit verbirgt sich ein tieferer Sinn, der entdeckt werden kann (M 2, M 5).
- ④ Mithilfe der Fantasie, der Einbildungskraft und der Dichtung wird die Wirklichkeit aufgewertet (M 2, M 5).
- ⑤ Freiheit und Klarheit als Charakteristika des Lebensgefühls (Material 2)
- ⑥ Kunst und Dichtung sind für die Dichter der Romantik die Mittel, mit denen die Wirklichkeit aufgewertet kann. Romantische Kunst bildet die Wirklichkeit nicht einfach ab (M 2, M 3, M 5).

* siehe folgende Seiten

Der **Aufbau der Argumentation** kann unterschiedlich gestaltet werden. Oft beginnt man mit dem schwächsten Argument und endet beim stärksten. Auch die Vorgehensweise, nach der zunächst ein starkes, dann ein schwächeres und danach die restlichen Argumente in absteigender Qualität sortiert werden, kann angemessen sein. Gegenargumente können nach und nach in die Ausführungen zu den Argumenten integriert oder in einem eigenen Textteil formuliert werden.

BEISPIEL AUFBAU DER ARGUMENTE

PRO: Die Ideen der Romantik haben eine Bedeutung in unserer Zeit:

- ① Romantische Themen und Motive sind im Alltag präsent (M 1, M 2).
- ② Romantische Texte und Dichter sind bekannt (M 6).
- ③ Menschen verbinden positive Stimmungen und Erlebnisse mit den Stichworten *Romantik* und *romantisch* (M 2).
- ④ Fantasie und Kunst haben auch heute einen großen Stellenwert (M 5).

CONTRA: Die Ideen der Romantiker haben keine Bedeutung in unserer Zeit:

- ① Auch unsere Zeit ist „von Zahlen und Figuren“ beherrscht (M 2).
- ② Die Ideen der Romantik verkommen zu Museumsobjekten (M 1).
- ③ Die Begriffe „Romantik“ und „romantisch“ werden nur noch sehr oberflächlich benutzt (M 6).

Insgesamt gelten für diesen Teil des materialgestützten Schreibens dieselben Regeln und Grundsätze wie beim Verfassen einer Erörterung. Je nach vorgegebener Textsorte müssen die Argumente aber nicht allzu sachlich wiedergegeben und aneinandergereiht werden. Das Ausschmücken mit Beispielen und das Einbauen von Zitaten werten den Text in der Regel auf. Probiere hier ein paar Formulierungsvarianten aus und lies sie dir selbst laut vor. Wähle eine anschauliche Formulierung, die das Interesse deiner Leserinnen und Leser aufrecht erhält.